

Palliativgruppe

im Rahmen des Projekts Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)

Aufgaben und Besetzung

Für die erfolgreiche Einführung von HPCPH ist die Gründung einer Palliativgruppe im jeweiligen Haus ein wichtiger und notwendiger Schritt. Sie stärkt die Motivation der MitarbeiterInnen, Hospizkultur und Palliative Care in den Pflegeheim-Alltag zu integrieren. Eine aktive Palliativgruppe – unter der Leitung der Palliativbeauftragten im Haus – garantiert den nachhaltigen Erfolg des Entwicklungsprozesses.

Aufgaben

Die Palliativgruppe

- erhebt den Ist-Stand im Pflegeheim und entwickelt daraus gemeinsam mit der Prozessbegleitung nächste Schritte.
- erarbeitet eine Aufgabenliste auf Basis der in den Workshops gesammelten Informationen und Diskussionsbeiträge.
- fühlt sich mitverantwortlich für den Entwicklungsprozess und sucht laufend nach kreativen Vorschlägen und Lösungen, um den Prozess voranzubringen und positiv zu beeinflussen.
- definiert gemeinsam mit dem Leitungsteam des Pflegeheims im Verlauf des Entwicklungsprozesses konkrete Ziele.
- trägt dafür Sorge, dass das Thema „Hospizkultur und Palliative Care“ präsent bleibt und dass Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Umsetzung thematisiert werden.

Besetzung

In der Palliativgruppe sind MitarbeiterInnen von jeder Station des Pflegeheims vertreten. Erstrebenswert ist eine multiprofessionelle Besetzung, so dass alle Berufsgruppen und auch das Ehrenamt in der Palliativgruppe repräsentiert sind. Auch externe PartnerInnen in der Betreuung (z.B. HausärztInnen) können einbezogen werden.

Eine Gruppengröße von ca. sieben bis zwölf Personen ist empfehlenswert.

Zeitlicher Rahmen

Die Palliativgruppe trifft sich während des zweijährigen Entwicklungsprozesses mindestens vier Mal jährlich zum Austausch. Die Arbeit der Gruppe wird auch nach Abschluss des Prozesses fortgesetzt.